

Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV
1948/56

Interrogation-Nr. 2613 a

V e r n e h m u n g

des Herrn Karlheinz COLLE,
am 16.2.1948, von 10 Uhr 45 - 11 Uhr 30,
durch Mr. Curt PONGER,
auf Veranlassung von Mr. NIEDERMAN.
Stenogr.: M. Fritsche.

1. Fr. Nun Herr COLLE, zu welchem Resultat sind Sie gekommen?
 - A. Ich habe die Dokumente mit grossen Interesse durchgelesen.
2. Fr. Haben Sie Ihre Dienststelle gefunden?
 - A. Ja, ich erscheine als Quartiermeister des 53. Korps, wo ich genannt wurde und dann erscheint noch des oeffteren der Ic.
3. Fr. Hat die Durchsicht der Dokumente dazu geholfen, Ihre Erinnerung aufzufrischen?
 - A. Die O Qu-Angelegenheiten, die darin stehen, waren mir natuerlich neu, denn waehrend meiner Taetigkeit als Ic habe ich wenig Beruehrungspunkte mit O Qu gehabt.
4. Fr. Wann kamen Sie als Ic dort hin?
 - A. Ende Oktober 1943 und war dann zu einem Lehrgang bei der Luftkriegs-Akademie Mitte Dezember abgestellt und kehrte - zwischenzeitlich war ich noch krank - Anfang Januar 1944 zurueck.
5. Fr. Wer machte in der Zwischenzeit Ihre Ic-Arbeit?
 - A. Das war ein Hauptmann LELL.
6. Fr. Nun bitte zusammengefasst: Was wissen Sie aus Ihrer Taetigkeit ueber die verschiedenen SD-Kommandos, die in dem Gebiet Ihrer Einheit taetig waren?

A. Aus meiner Tätigkeit bei der 3. Panzer-Armee weiss ich nur eines und das war Sturmbannführer KEMPF.

7.Fr. War das EK 9?

A. Das war entweder EK 9 oder 7. Ich glaube, es war eher 9, aber ich entsinne mich an die Zahl nicht mehr 100 %ig.

8.Fr. Kennen Sie einen seiner Leute?

A. Den Namen MEYER habe ich in diesem Buch gelesen. Ich glaube, das war ein ihm unterstellter Mann.

9.Fr. Was hatten Sie zu tun mit Dr. Kempf und bei welchen Gelegenheiten trafen Sie ihn?

A. Ich hatte schon bei einer Vernehmung mit Herrn SELCKE zum Ausdruck gebracht, dass in der 1. Zeit meiner Tätigkeit, wo die Ereignisse auf mich einstürzten, weil ich keine Io-Einweisung bekam und neu war, wie ein Ertrinkender zu tun hatte, mit der Feindlage fertig zu werden, sodass mein Wissen ueber das Vorhandensein des SD erst spaeter augensaeuglich in Erscheinung trat. Der Sturmbannführer KEMPF hat sich noch vor meinem Weggang zum Lehrgang nach Berlin gemeldet. Ich habe ihn spaeter selten gesehen, wenn er zu uns kam, wobei es sich um Auskünfte, wie die taktische Lage zu halten sei, handelte, die er bei Hauptmann SCHIMMELPFENNIG einholte. Ein engerer Kontakt zwischen mir und Herrn KEMPF, sei es dienstlicher oder privater Natur, hat nicht bestanden.

10.Fr. Hatten Sie niemals mit ihm in Fragen des Kriegsgefangenenlagers Witebsk zu tun?

A. Ich entsinne mich nicht mit Sturmbannführer KEMPF ueber das Kriegsgefangenenlager Witebsk, noch mit anderen Kriegsgefangenenlagern, gesprochen zu haben. Dies bezieht sich auf meine Person wie auch auf die des O 3, der praktisch unter meinen Augen gearbeitet hat.

11.Fr. Hatten Sie einen Abwehroffizier im Lager Witebsk?

A. Nein, nicht von meinem Eo-Betrieb. Und sonst, das entzieht sich meiner Kenntnis.

12.Fr. Von wo kann er gekommen sein?

A. Aus der Kriegsgefangenen-Organisation.

13.Fr. Die hatten keinen Abwehr-Offizier.

A. Das ist der gleiche Punkt, ueber den wir schon mal gesprochen haben. Ich kann Ihnen wirklich ngr immer wieder sagen, dass in den Kriegsgefangenenlagern von Seiten der Armees keine abgestellt wurden. Den Major WORACH habe ich schon genannt. Weitere Abwehr-Offiziere sind weder von mir noch von anderen gesteuert noch eingesetzt worden.

14.Fr. Wie war Ihre Verbindung zur Geheimen Feldpolizei?

A. Die unterstand der Armees, ebenso wie die Frontabwehrtrupps.

15.Fr. Hatten Sie Verbindung zur Feldpolizei?

A. Ueber den Abwehr-Offizier des Eo-Stabes.

16.Fr. Bekamen Sie Berichte?

A. Taetigkeitsberichte monatlicher Art wurden gefordert auf dem fachlichen Weg der Frontaufklaerungstrupps.

17.Fr. Wussten Sie, dass die Geheime Feldpolizei sehr eng mit dem SD-Kommando zusammengearbeitet hat?

A. Das habe ich nachtraeglich aus den Dokumenten entnommen. Ueber eine enge Zusammenarbeit ansonsten in dieser Form war ich nicht orientiert.

18.Fr. Hatten die Beiden nicht ziemlich sehnliche Aufgaben?

A. Ich moechte auch meinen, aus meiner Kenntnis, dass die Zusammenarbeit zwischen GFP und SD keine so sehr enge gewesen sein kann, denn wenn man weiss, wie sich diese Einrichtungen zu dieser Zeit gegenueberstanden, kann ich mir nicht vorstellen, dass sie sehr freundschaftlich su-

- A. einander gestanden haben.
- 19.Fr. Ob sie freundschaftlich zueinander gewesen sind oder nicht, ist vom rein organisatorischen Gesichtspunkt aus ganz egal.
- A. Ja, zugegeben. -
Uebrigens diesen Bericht habe ich gelesen.
- 20.Fr. Ich glaube, Sie hatten 2 oder 3 GFP-Gruppen?
- A. Nein, wir hatten nur eine GFP-Gruppe, Kommissar von DUERNEN.
- 21.Fr. Hier ist die Rede von 703 und 710 und dieser Bericht ging an AOK 3 und Ihre Dienststelle ist ebenso erwähnt.
- A. Wir kriegten alle diese Berichte nachtraeglich, die den Zweck hatten, nach oben geleitet zu werden.
- 22.Fr. Wozu sollten Sie Berichte bekommen von einer Gruppe, die Ihnen nicht unterstand?
- A. Vielleicht ist sie im Armeebereich territorial unterstellt gewesen oder nur voruebergehend. Rein unterstellt gewesen hat nur der Kommissar von DUERNEN.
- 23.Fr. Wie vollzog sich Ihrer Erinnerung nach der Rueckzug von Witebsk?
- A. Als ich zur Armee kam - im November warteten wir auf den Ausbruch des Winters, der stark einsetzte, sowie auch die Schlammperifode, und ein Russeneinbruch aus dem Raum Nowel-Polotsk geschah. Diese Lage spitzte sich weiter zu, indem der Raum enger wurde. Als ich Mitte Dezember zu diesem Lehrgang fuhr, war es so, dass wir armenhaessig wussten, dass Witebsk zu einer Schlacht wurde. Auch war Witebsk ein Verkehrsknotenpunkt. Und diese Schlacht ist meines Wissens auch Ende des Jahres, d.h. in den letzten Dezember-Tagen oder in den 1. Januar-Tagen ausgebrochen die bei uns hiess, "eine Schlacht um Witebsk".

A. Diese Schlacht wurde abgewehrt, da der Russe angriff. Die Armee war sich darueber im Klaren, dass der Russe einen 2. Angriff mit dem gleichen Ziel plant, der tatsaechlich einige Wochen spaeter erfolgt ist, aber auch diesesmal von der Armee wieder abgewehrt werden konnte. Witebsk war somit also unmittelbar Frontgebiet, ich moechte lieber Gefechtsgebiet sagen.

24.Fr. Wollen Sie bitte fortsetzen.

A. Es waere besser, wenn Sie Fragen stellen wuerden, damit ich weiss, auf was es Ihnen ankommt.

25.Fr. Die Frage war, ob Sie sich erinnern koennen an die Zeit, als Witebsk evakuiert worden ist. Ich moechte wissen, welches waren die Massnahmen, die getroffen wurden zur Evakuierung Witebsk?

A. Die Evakuierung lag nach meiner Auffassung in den Haenden des O Qu. Die Ic-Abteilung der 3. Panzer-Armee hat sich mit dieser Evakuierung nicht befasst.

26.Fr. Ich glaube, dass jede Evakuierung auch eine Ic-Frage ist; das ist doch ganz klar.

A. Grundsatzlich stimme ich Ihnen zu, aber in diesem Fall hier muss ich Ihnen eben sagen; wie ich diese Dinge sehe, hat sich Ic nicht beteiligt, wie auch die anderen Herren der Fuehrungsabteilung keine grossen Massnahmen durchgefuehrt haben. Ich glaube, dass diese ausschliesslich durch den O Qu der 3. Panzer-Armee durchgefuehrt wurden. Sie muessen immer daran denken, dass, als diese Dinge liefen, ich als Ic als Neuling hineinkam und dass aus diesem Grund Dinge unterblieben sind, weil ich noch nicht alles erfasst hatte. Ich glaube, dass Ihnen mein damaliger O 3, Oberleutnant TYRELL, mehr Auskunft geben kann.

27.Fr. Wissen Sie, wo man diesen erreichen kann?

A. Sein Bruder ist zusammen mit mir in Gefangenschaft im Munsterlager gewesen und entlassen worden. Das Kriegsgefangenenlager musste Ihnen Auskunft geben koennen, wohin er entlassen wurde. Die Adresse ist: Kriegsgefangenenlager Munsterlager bei Uelsen. Dessen Bruder war mein
O 3

28.Fr. Wusste der, ob sein Bruder noch am Leben war?

A. Ja, das wusste er. Er sagte, er waere in Amt und Wuerden irgendwo im Westen in Deutschland.

29.Fr. Wie war der komplette Name?

A. TYRELL.

30.Fr. Wie hiess er mit Vornamen?

A. Das weiss ich nicht.

31.Fr. Was war er von Zivilberuf?

A. Meines Wissens Jurist oder juristischer Kaufmann.

32.Fr. Wissen Sie, aus welcher Gegend er gestammt hat?

A. Er war Westfale oder Rheinlaender.

33.Fr. Wie alt ca.?

A. In meinem Alter, also Mitte Dreissig. Ich glaube ganz sicher, dass Sie ueber das Munsterlager die Adresse erfahren koennen. Es war fruher ein Truppenuebungslager.

34.Fr. Gibt es noch dort dieses englische Kriegsgefangenenlager?

A. Ja, es ist ein englisches Kriegsgefangenenlager.

35.Fr. In welcher Gegend ist das?

A. Hannover-Bremen, auf halben Weg liegt die Heide und dann das Lager.

36.Fr. Wissen Sie den genauen Namen des anderen TYRELL?

A. Major i.G. TYRELL. Den Vornamen weiss ich nicht.

37.Fr. Wann wurde der ca. entlassen?

A. Im Fruahjahr 1947.

38.Fr. Kennen Sie sonst irgendwelche Leute, die uns dabei behilflich sein koennten?

A. Oberleutnant TYRELL ging von mir weg Anfang Februar 1944. Sein Nachfolger war Hauptmann Dr.Heinz SCHIMMELPFENNIG.

39.Fr. Wissen Sie seine Adfesse?

A. Geislingen an der Steige, Rybstr.100. Von Haus aus ist er ein Ostpreusse, der hier seine Familie gefunden hat. Dieser war der Nachfolger von TYRELL. Er war von Febr.1944 bis zum Schluss O 3 gewesen und ist auch Jurist.

40.Fr. Kennen Sie sonst jemand aus der 3.Panzer-Armee?

A. Unmittelbare Verbindung habe ich zu anderen Herren nicht mehr, aber Namen von der 3.Panzer-Armee kann ich Ihnen geben. Rinnal Oberleutnant Dr.Fischer in Heidelberg.

41.Fr. Den habe ich schon gesprochen.

A. Der muesste doch eine Fundgrube fuer Sie sein, denn er hat sich auch propogandistisch mit diesen Dingen beschaeftigt. - Dann der damalige O 6 war Hilfsoffizier beim O 3.

42.Fr. Was war seine Taetigkeit?

A. Das Zusammenstellen der Unterlagen fuer das Kriegstagebuch, Aufstellen von Meldungen und Annahme von Meldungen, Beaufsichtigung des Geschaefts sinners usw..

43.Fr. Wo ist dieser Herr?

A. Der wohnt in Westfalen, in Lippstadt, Stift Kappel, Das ist aber kein Stift, sondern der Bereich nennt sich so. Heinz STEDTFELD ist der Name.

A. O 3 und O 6 muessten auch in der Lage sein, ueber den Verkehr des SD Auskunft zu geben. Mir liegt daran, dass tatsaechlich der Ausdruck "lockere Verbindung" schon zuviel gesagt ist, ueber unsere Verbindung mit dem SD.

44.Fr. Kennen Sie STACKELBERG?

A. Baron von STACKELBERG war Dolmetscher . .

45.Fr. FISCHER sagte mir davon, dass STACKELBERG sein Nachfolger war.

A. Dann war es nur eine voruebergehende Regelung.

46.Fr. Wissen Sie, wo der wohnt?

A. Im Bayerischen auf einer kleinen Kate. Ein Anwalt von hier, war doch verwandt mit ihm.

47.Fr. Ja, aber dieser ist leider nicht mehr hier.

A. STACKELBERG war mit am laengsten bei der Armees. Er hat 11 Kinder und ist deshalb immer aus dem unmittelbaren Kampfbereich herausgehalten worden. Dann war bei uns noch ein Herr WEGEMUND.

48.Fr. Wissen Sie wo der ist?

A. Nein. Vielleicht koennte Ihnen darueber der Hauptmann Dr.SCHIMMELPFENNIG Auskunft geben.

49.Fr. Gibt es sonst noch irgendjemand?

A. Der Fuehrer der Abwehrtrupps vom Frontaufklaerungstrupp 3, Oberleutnant WOLF, soll gefallen sein. Dann der damalige Hauptmann TIMSHIES. Wo der geblieben ist, das weiss ich nicht. Der Abwehr-2-Truppfuehrer hat mehrmals gewechselt. Darueber kann ich keine Auskunft geben.

50.Fr. Wissen Sie jemand von der Geheimen Feldpolizei?

A. Den Kommissar von DUEREN. Was aus ihm geworden ist, weiss ich nicht.

51.Fr. Wir werden jetzt beenden. Ich bitte Sie eine Skizze ueber die Io-Dienststelle zu machen.

A. Ja. Es wurden von der Armees so eine Art Stellenbesetzungslisten herausgegeben. So etwas haben Sie nicht hier?

52.Fr. Nein.

A. Schade.

53.Fr. Machen Sie die Skizze nur mal organisatorisch.

A. Ja.

54.Fr. Ich bitte Sie um 5 Uhr wieder zu kommen.

A. Ja.
